

INHALT

VORWORT.....	IX
EINLEITUNG.....	1
I. Ein erster topographischer Streifzug	1
α) Emphatische Versicherungen I: Jacobi und Jean Paul im Briefwechsel	3
β) Emphatische Versicherungen II: Jacobi und Fichte im Briefwechsel.....	8
γ) Emphatische Versicherungen III: Folgerungen	13
II. Zu Anliegen, Methode und Aufbau der vorliegenden Studie	25
A. JACOBIS VORLAGE: KRITIK SYSTEMISCHEN PHILOSOPHIERENS UND METAPHYSISCHE NEUORIENTIERUNG IM NAMEN DER ›PERSON‹	35
I. Jacobis Spinozarekonstruktion	48
α) Metaphysische Grundverhältnisse im ›Spinoza‹	48
β) Grundlinien der Kritik Jacobis	56
II. Jacobis Kritik des transzendentalen Idealismus	64
1. Der Kantische Kritizismus als theoretischer und praktischer ›Egoismus‹	64
α) Ambivalenzen I: Jacobi und die Kantische Epistemologie	64
β) Ambivalenzen II: Kants (Vernunft-)Glaube	76
γ) Ambivalenzen III: Jacobi und die Kantische Ethik	80
2. Fichtes Wissenschaftslehre als ›umgekehrter Spinozismus‹	90
III. Die Unphilosophie als alternative handlungstheoretische Metaphysik	102
α) Metaphysik I	107
β) Sinn – Verstand – Vernunft: eine Orientierung	113
γ) Von der Epistemologie zur Handlungsmetaphysik	118
δ) Sinn – Verstand – Vernunft: asymmetrische Vermittlungen ...	126
ε) Sittliche Individualität	133
ζ) Metaphysik II	141

B. DIE PHILOSOPHISCHE DOPPELSINNIGKEIT VON HUMORISTISCHEM SPIEL UND POETISCH-SITTlichem ERNST –

JEAN PAUL AUF DEN SPUREN JACOBIS	149
I. Jean Paul und die Transzendentalphilosophie	162
1. Jean Paul und Kant	165
a) Kants Ethik	165
b) Kants theoretische Philosophie	170
c) Kant-Kritik in der <i>Rede des toten Christus</i>	171
2. Jean Pauls Fichte-Kritik – die <i>Clavis Fichtiana</i> <i>seu Leibgeberiana</i>	175
a. Die »Clavis« Leibgebers – Jean Pauls Kritik der Interpersonalitätslehre Fichtes	184
a) Anliegen, Strategie und Argumentation	184
b) Fichtes Interpersonalitätstheorem im Licht der Leibgeberschen Argumente	208
b. Die »Druckfassung« der »Clavis« und die sprachtheoretische Kritik Fichtes durch den fiktiven Herausgeber »Jean Paul«	221
c. Die »Vorrede« als Kritik am Prinzip der Wissenschaftslehre ..	232
II. Eine höllische »Himmelfahrt« – Jean Pauls »unphilosophisches« Konzept des Humors	234
1. Leibgeber-Schoppe – der Humorist und Fichteaner.	243
a) Leibgeber im <i>Siebenkäs</i>	243
b) Schoppe im <i>Titan</i>	247
2. Jean Pauls Konzept des Humors als das »Romantisch-Komische« in der Vorschule der Ästhetik	263
a) Momente des Humors	264
b) Programmatistische Abgrenzungen.	270
III. Ernste Poesie und sittliche Praxis – Jean Pauls Poesiekonzept und seine anthropologisch-metaphysischen Grundlagen	277
1. Die Grundbegriffe der Ästhetik: Das romantisch Schöne und der poetische Charakter	277
a) Organe und Konstituentien der schönen poetischen Tätigkeit .	281
b) Witz und Metapher	288
c) Poetischer Charakter	297
d) Roman	301

2. Grundzüge einer Metaphysik der Person: Anthropologie,

Moral, Religion	304
α) Poesie und Philosophie	304
β) Anthropologie	310
γ) Ethik	320
δ) Freundschaft	330
ε) »Religion«	342
 FAZIT	 347
 Literaturverzeichnis	 353
Siglenverzeichnis	373
Personenverzeichnis	375